

# WHITE FLAG

**Von**

Regie: Benny Claessens

**Mit**

Challenge Gumbodete, Benjamin Abel Meirhaeghe und Teresa Vittucci  
schmaz – schwuler männerchor zürich

Voice-Over: Brandy Butler und Julien Gosselin, Musik: Nid & Sancy  
Bühne, Licht- & Videodesign: Stefan Britze, Kostüme: Teresa Vergho  
Live-Kamera: Urs Berliner und Florian Hinder  
Dramaturgie: Tine Milz

Lingerie: la fille d'O  
Plakatbild: Anne-Mie van Kerckhoven

**Premiere**

31. August 2022

Im Rahmen des Zürcher Theaterspektakel

Eine Produktion des Theater Neumarkt in Koproduktion mit Opera Ballet Vlaanderen

## Das Stück in Kürze

«Alles wird gut, ein Neuanfang steht uns bevor!» – So rufen es seit je die Göttinnen der Erneuerung in den antiken Mythen, sobald sich das Ende einer Krise abzeichnet, und wischen der Menschheit singend die Tränen weg. Der Schauspieler und Regisseur **Benny Claessens**, eine Truppe zeitgenössischer Göttinnen und ein queerer Chor hissen die weisse Flagge und führen uns an einen Ort des sinnlichen und fragilen Genusses. An einen Ort, an dem wir uns ergeben können und wo wir aufhören dürfen, immer stark sein zu müssen.

In «White Flag», einer **Koproduktion von Theater Neumarkt und der Opera Ballet Vlaanderen**, wagen die Gött:innen den Aufstand gegen die bestehende Ordnung: Sie versuchen, traditionelle, männlich konnotierte Begriffe wie Stärke, Genialität und Heldentum neu und anders zu betrachten.

Im Zwielflicht der Dämmerung besingen die antiken Protagonist:innen ekstatisch die Niederlage, die Kapitulation als letzten Widerstand. Im Stück, einem progressiven Hybrid aus Performance, Live-Film, Musik und Theater, geht es um Sex, Schönheit und Resilienz. Und eben: den gesellschaftlichen Zwang, der uns dazu bringt, im Angesicht von Krisen «stark» zu bleiben.

Claessens Versuch, eine radikale Softness, eine Zärtlichkeit auf der Bühne zu etablieren, ist nicht nur clever gedacht, sondern auch hochgradig unterhaltsam und bildgewaltig schön. Schluss mit den Genies. Fuck Heroes. Ein Neuanfang steht uns bevor!

## Drei Songs über das Sich-ergeben

«White Flag» ist ein Hybrid aus zeitgenössischer Oper, Performance und Live-Film. In drei Bildern («Drogenfuge», «Ballade des sexuellen

Optimismus» und «Artsong») ergiesst sich eine rauschhafte Sinnlichkeitsfeier, die Grenzen sprengt und Neuanfänge begeht. Drei queere Performer:innen (**Teresa Vittucci, Benjamin Abel Meirhaege und Challenge Gumbodete**) gehen auf einen gemeinsamen Trip durch die verschiedenen Stufen von Fragilität und radikaler Verletzbarkeit, und hissen die weisse Flagge. Begleitet werden diese drei, an griechische Gött\*innen angelehnte Figuren von einem queeren Chor (**schmaz – schwuler männerchor zürich**), die sanft den Bilderreigen besingen.

Wie einst im antiken Griechenland beginnt das Stück als Ritual. Die Bühne (**Stefan Britze**), ein schwarzer Stoffcontainer, der mit rosa Flokati austaffiert ist, wirkt wie eine Ruine, eine restaurierungsbedürftige Welt. Darauf werden Live-Kamerabilder projiziert von Menschen, die rauschhaft rituell Perlen kotzen, sich ergebend auf dem Flokati räkeln und Spass haben. Der Chor besingt sie sanft und setzt den Ton den Abends: «Please don't confront me with my failures. I had not forgotten them».

Poetische Assoziationen von griechischen Gött:innen und Mythen rauschen vorbei: Medea, die ihre Kinder erschlägt und danach erlöst wird. Medusa, die mit ihrem Schlangenkopf zur Statue wird und ihr Blut wie Korallen im Meer weiterleben lässt (frei nach Hélène Cixous). Die weiblichen Heldinnen und ihr Blut, das in den Mythen vergossen wird, wird nun als sich ergebende Waffe der Fragilität umgedreht. Sinnhaft ergiesst sich das Bild in dem aufplatzenden Container. Irgendwann blickt man auf einen Raum, der sich langsam in zartrosa Plüsch enthüllt, der am Ende nur noch als Hülle am Boden liegt.

## Radikale Zärtlichkeit

In der zweistündigen Performance treibt die Musik von **Nid & Sancy** den Rausch in verschiedenen Tranceklangteppichen und elektronischen

Clubbeats zu verschiedenen Höhepunkten, die in einer 23-minütigen queeren Clubszene gipfelt.

Benny Claessens Abend bietet die Erlösung durch Tanz, Rausch und queere Praktiken wie Clubbing, Vogueing (Kostüme: **Teresa Vergho**) und Cruising an. So könnte die Welt als Neuanfang sein. Ein Möglichkeitsraum für alle und eine Welt, die sanfter Radikalität und radikale Zärtlichkeit Raum gibt.

Denn Angst, sei es die Angst die eigene Narration nicht mehr selbst bestimmen zu können, sei es die Angst Herrschaft und Macht abgeben zu müssen, lässt Menschen zu Waffen greifen. Die amerikanische Schriftstellerin Ursula K. Le Guin schreibt in ihrem Essay «The Carrier Bag Theory of Fiction», dass die Haltung, sich gegen alles und jeden zu wappnen und die Geschichte bestimmen zu wollen, typisch männlich sei. Sie prangert dieses Narrativ des Geniekultes an und ist der Überzeugung, dass man sich von der Bewaffnung jeglicher Art verabschieden sollte. Wir müssen uns zuerst selbst entwaffnen, uns ergeben. Dann und nur dann können wir gemeinsam etwas aufbauen.

### Der Titel

Der Titel ist eine Anlehnung an Agnes Martin, eine amerikanische Künstlerin, die minimalistische Gemälde geschaffen hat. Einige von ihnen sehen fast weiss aus. In einer Rede von 1973 mit dem Titel «On the Perfection Underlying Life» erklärt sie, dass wir zuerst völlig «defeated, exhausted, and helpless», also besiegt, erschöpft und hilflos sein müssen, bevor wir als Menschen wachsen können.

Das Stück ist ein Versuch, so zärtlich wie möglich menschlich zu sein. Ein poetisches Angebot. «White Flag» möchte zeigen, was Menschen gemeinsam erreichen können, ein Theater der Begegnung und des Mitseins, das einen anderen Blick auf die Welt ermöglicht.

### Hommage an queere Geschichte des Neumarkt

Das Neumarkt war schon seit 1948 ein sicherer Hafen («Safe Space») für queere Kultur. Als Homosexualität noch in vielen europäischen Ländern verboten war, war Zürich bzw. das Neumarkt ein progressiver Safe Space für queere Menschen. Zwischen 1948 und 1960 feierte die Schwulenorganisation «DER KREIS» im Theatersaal des ehemaligen Restaurants «Eintracht» am Neumarkt 5 ihre Bälle.

«White Flag» zelebriert vor allem in den letzten 23 Minuten queere Praktiken wie Clubbing, Voguing und Cruising. Ein buntes und facettenreiches Spiel von Queerness ergiesst sich auf der Bühne. Für die musikalische Begleitung konnte der Chor schmaz – schwuler männerchor zürich gewonnen werden, der als zeitgenössischer queerer griechischer Chor den Abend kommentiert und immer wieder zur Zärtlichkeit aufruft.

### Das künstlerische Team

Das künstlerische Team rund um den Schauspieler und Regisseur **Benny Claessens** kommt nach «Measure for Pleasure» (Spielzeit 19/20) wieder zusammen. Ergänzt wird das Team durch die Tänzerin und Choreographin sowie assoziierte Künstlerin **Teresa Vittucci**, dem belgischen Opernregie-Shooting Star und Performer **Benjamin Abel Meirhaeghe** und dem neuen Neumarkt Ensemblemitglied **Challenge Gumbodete**. Die Voice-over wurden durch **Brandy Butler** und den französischen Regisseur **Julien Gosselin** eingesprochen.

Aus feuerpolizeilichen Gründen konnte das Stück nicht wie geplant im Parkhaus Hardturm aufgeführt werden.

## Lieder – Song Texte

### Nico: These days

I've been out walking  
I don't do too much talking these days  
These days  
These days I seem to think a lot  
About the things that I forgot to do  
And all the times I had  
A chance to

I've stopped my rambling  
I don't do too much gambling these days  
These days  
These days I seem to think about  
How all these changes came about my ways  
And I wonder if I'd see another  
Highway

I had a lover  
I don't think I'd risk another these days  
These days  
And if I seem to be afraid  
To live the life that I have made in song

La, la, la, la, la  
La, la  
I've stopped my dreaming  
I won't do too much scheming these days  
These days  
These days I sit on cornerstones  
And count the time in quarter tones to ten  
Please don't confront me with my failures  
I had not forgotten them

### Schubert: Im Abendrot

O wie schön ist deine Welt,  
Vater, wenn sie golden strahlet!  
Wenn dein Glanz herniederfällt,  
Und den Staub mit Schimmer malet;  
Wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,  
In mein stilles Fenster sinkt!

Könnt' ich klagen, könnt' ich zagen?

Irre sein an dir und mir?  
Nein, ich will im Busen tragen  
Deinen Himmel schon allhier.  
Und dies Herz, eh' es zusammenbricht,  
Trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.

### Schubert: Nachtmusik

Wir stimmen dir mit Flötensang,  
In süßem Ton und Harfenklang  
Ein nächtlich Lied der Freude!  
Aus deiner Hülle tritt hervor,  
Dass sich im stillen Abendflor  
Dein Herz und Auge weide.

Komm, sieh, wie alles schläft und ruht,  
Und unter Lunens sichrer Hut  
Entweicht der Menschen Kummer.  
Sieh, wie die Gegend vor uns liegt,  
Als hättest du sie eingewiegt  
In süßen Liebesschlummer!

O säume nicht, erhebe dich –  
Schon wartet deiner wonniglich  
Das ganze Heer der Sterne,  
Denn guten Seelen sind sie hold  
Und streuen ihnen funkelnd Gold  
Aus der gewölbten Ferne.

Schließ an dich uns! Auf stiller Bahn  
Weht dich kein falsches Lüftchen an,  
Lass dich im Dunkeln grüßen!  
Noch enger knüpft die Nacht das Band,  
Wenn Freunde traulich, Hand in Hand  
Sich an einander schließen.

Drum laden wir mit Flötensang  
In süßem Ton und Harfenklang  
Dich ein zu unsrer Freude,  
Vereine dich mit unserm Chor,  
Dass sich im nächtlich stillen Flor  
Dein Herz und Auge weide.

Billy Joel: And So it Goes

In every heart there is a room  
A sanctuary safe and strong  
To heal the wounds from lovers past  
Until a new one comes along

I spoke to you in cautious tones  
You answered me with no pretense  
And still I feel I said too much  
My silence is my self defense  
And every time I've held a rose  
It seems I only felt the thorns  
And so it goes, and so it goes  
And so will you, soon, I suppose

But if my silence made you leave  
Then that would be my worst mistake  
So I will share this room with you  
And you can have this heart to break

And this is why my eyes are closed  
It's just as well for all I've seen  
And so it goes, and so it goes  
And you're the only one who knows

So I would choose to be with you  
That's if the choice were mine to make  
But you can make decisions too  
And you can have this heart to break

And so it goes, and so it goes  
And you're the only one who knows

Comedian Harmonist: Wochenende und Sonnenschein

Wochenend, Sonnenschein  
Brauchst du mehr, um glücklich zu sein?

Wochenend' und Sonnenschein  
Und dann mit dir im Wald allein  
Weiter brauch ich nichts zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein

Über uns die Lerche zieht  
Sie singt genau, wie wir, ein Lied  
Alle Vöglein stimmen fröhlich ein  
Wochenend und Sonnenschein  
Kein Auto, keine Chausee  
Und niemand in unsrer Näh'

Tief im Wald nur ich und du  
Der Herrgott drückt ein Auge zu  
Denn er schenkt uns ja zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein

Nur sechs Tage sind der Arbeit  
Doch am siebten Tag sollst du ruh'n  
Sprach der Herrgott  
Doch wir haben auch am siebten Tag zu tun

Wochenend und Sonnenschein  
Und dann mit dir im Wald allein  
Weiter brauch ich nichts zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein

Über uns die Lerche zieht  
Sie singt genau, wie wir, ein Lied  
Alle Vöglein stimmen fröhlich ein  
Wochenend und Sonnenschein  
Kein Auto, keine Chausee  
Und niemand in unsrer Näh'

Tief im Wald nur ich und du  
Der Herrgott drückt ein Auge zu  
Denn er schenkt uns ja zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein

Wochenend und Sonnenschein  
Und dann mit dir im Wald allein  
Weiter brauch ich nichts zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein

Über uns die Lerche zieht  
Sie singt genau, wie wir, ein Lied  
Alle Vöglein stimmen fröhlich ein  
Wochenend und Sonnenschein

Kein Auto, keine Chaussee  
Und niemand in unsrer Näh'

Tief im Wald nur ich und du  
Der Herrgott drückt ein Auge zu  
Denn er schenkt uns ja zum Glücklichsein  
Wochenend und Sonnenschein

### **Weitere Referenzen**

Natalie Haynes: Pandora's Jar. Women in the Greek Myths

Christine de Pizan: The Book of City of Ladies

Michael Taussig: Mastery of Non-Mastery in the Age of Meltdown

Hélène Cixous: Das Lachen der Medusa

Ursula K. Le Guin: The Carrier Bag Theory of Fiction

Maggie Nelson: On Freedom

Georges Bataille: Erotism

Éric Hurtado: L'Unité hermétique

### **Weitere Infos**

<https://www.theaterneumarkt.ch/kalender/white-flag/>

<https://www.theaterneumarkt.ch/mediathek/white-flag/>

## Biografien

### Stefan Britze

geboren 1982, ist Bühnenbildner und lebt in Berlin. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste München, Bühnen- und Kostümbild bei Prof. Katrin Brack, sowie freie Kunst bei Prof. Julian Rosefeldt. Er ist Alumnus der Studienstiftung des deutschen Volkes. Zwischen 2013 und 2017 assistierte er an der Volksbühne Berlin bei Castorf/Neumann. Eigene Arbeiten entstehen seitdem u. a. für Theater Neumarkt, die Staatsoper Berlin, das Berliner Ensemble, Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus Bochum, Thalia Theater Hamburg, Theater Basel, dem Staatstheater Dresden, den Münchner Kammerspielen, Volkstheater München, Schauspiel Hannover und dem Nationaltheater Weimar. Die Stücke «Protokolle von Toulouse» (Thalia Theater, 2014) und «Operation Kamen» (Staatstheater Dresden, 2018) wurden jeweils zum Radikal Jung Festival eingeladen. «White Flag» ist seine dritte Arbeit am Neumarkt.

### Brandy Butler

Spielzeit 2019/20 bis 21/22 war Brandy Butler festes Ensemblemitglied am Neumarkt. Seit der Spielzeit 22/23 ist sie assoziierte Künstlerin. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/brandy-butler/>.

### Benny Claessens

Benny Claessens, geboren 1981 in Antwerpen (Belgien), ist Schauspieler und Regisseur. Er studierte am Studio Herman Teirlinck in Antwerpen und spielte von 2003 bis 2006 unter der künstlerischen Leitung von Luk Perceval am Toneelhuis Antwerpen. Für seine Rolle in «Ritter, Dene, Voss» wurde Claessens 2009 in Amsterdam mit dem Arlecchino als bester Schauspieler der Saison ausgezeichnet. Neben Arbeiten in Belgien und Berlin war Claessens 2010 bis 2015 Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele unter der Leitung von Johan Simons. 2013 konzipierte er die Produktion «Spectacular Lightshows Of Which U Don't See The Effect» (Münchner Kammerspiele), in der er auch als Darsteller mitwirkte, und 2015 realisierte er mit Jan Decorte «Much Dance» (Münchner Kammerspiele). Im selben Jahr entstand seine Performance «Hello Useless» für Campo und 2016 «Learning How to Walk» am NTGent; beide Produktionen waren europaweit zu sehen. 2018 erhielt Benny Claessens beim Theatertreffen der Berliner Festspiele den Alfred-Kerr-Darstellerpreis für seinen Auftritt in «Am Königsweg von Elfriede Jelinek» (Regie: Falk Richter). Hierfür wurde er ausserdem von der Kritikerumfrage der Fachzeitschrift Theater heute zum Schauspieler des Jahres gewählt. Im selben Jahr inszenierte er «The Last Goodbye» am HAU in Berlin. Am Maxim Gorki Theater Berlin spielt er in Ersan Mondtags Regiearbeiten «Ödipus und Antigone» und «Salome». In der Spielzeit 2018/19 inszenierte Claessens «White People's Problems / The Evil Dead» am Schauspielhaus Bochum.

### Challenge Gumbodete

Tänzer und Performer Challenge Gumbodete wurde in Shurugwi, Zimbabwe, geboren und lebt derzeit in Berlin. In den letzten Jahren war Challenge an verschiedenen deutschsprachigen und internationalen Theatern als Gasttänzer/Performer engagiert. Neben der Zusammenarbeit mit Choreographen wirkt er in nationalen und internationalen Kinoproduktionen und Fernsehserien mit. Seit der Spielzeit 22/23 Ensemblemitglied.

Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/challenge-gumbodete/>.

### Julien Gosselin

geboren 1987, hat die Schauspielschule EPSAD in Lille unter der Leitung von Stuart Seide besucht. Er war als Schauspieler für Regisseure wie Laurent Hatat, Lucie Berelowitsch oder Tiphaine Raffier tätig und arbeitete als Regieassistent für Pierre Foviau, Laurent Hatat und Stuart Seide. Mit sechs Schauspielern seines Jahrgangs an der Hochschule gründete er 2009 das Kollektiv Si vous pouviez lécher mon coeur, das 2010 das Stück «Gênes 01» von Fausto Paravidino am Théâtre du Nord in Lille inszenierte. Im Jahr drauf verfasste er weiterhin zusammen mit SVPLMC die französische Bearbeitung von Anja Hillings «Schwarzes Tier Traurigkeit», die 2012 am Théâtre de Vanves aufgeführt wurde. 2012 beteiligte er sich auf Einladung von Vincent Baudriller, damals noch langjähriger Leiter des Theaterfestivals von Avignon, an dem Programm «Voyages du Kadmos». Im Juli 2013 wurde seine Theaterfassung von Michel Houellebecq's «Les Particules élémentaires» («Elementarteilchen») beim Theaterfestival in Avignon von SVPLMC uraufgeführt. Darüber hinaus betätigte sich Julien Gosselin auch als Autor und veröffentlichte im November 2012 im Verlag 10/18 sein erstes Buch «La Liste». Seit der Spielzeit 21/22 ist er Hausregisseur der Volksbühne Berlin.

### **Benjamin Abel Meirhaeghe**

geboren 1995, ist Theater-/Performancemacher, Performer und Regisseur. Er absolvierte das Institute of Performative Arts in Maastricht und beeindruckte mit seiner Abschlussproduktion *The Ballet* (2018), die er mit seinem damaligen Partner, der Balletttänzer Emiel Vandenberghe, kreierte. Darüber hinaus tritt er als autodidaktischer Countertenor in eigenen musikalischen Darbietungen auf, die das traditionelle Popkonzert herausfordern. Beispiele sind Performances wie «My Inner Songs» (2016), «Mea Big Culpa» (2017) und «My Protest» (2018). In seiner Arbeitspraxis beschäftigt er sich mit archaischen Formen der Oper und des Balletts und versucht, diese in einem zeitgenössischen Kontext neu zu interpretieren. Dabei versucht er, die grossen Emotionen dichotom im Hinblick auf die Abstraktion, Musikalität und Virtuosität des Mediums einzusetzen. Damit möchte er das Genre Oper-Ballett auf seine ganz eigene Weise in das zeitgenössische Theater einführen und untersuchen, wie junge Theatermacher grössere Bühnen besetzen können.

### **Tine Milz**

Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Co-Direktorin und Dramaturgin am Neumarkt. Siehe <https://www.theaterneumarkt.ch/project/tine-milz/>.

### **Nid & Sancy**

Bart Demey und Tania Gallagher, wohl am besten bekannt als Elektronik-Duo Nid & Sancy, komponieren seit 2002 Musik für Theater und Leinwand. Ihre erste gemeinsame Arbeit, ein elektronisches Musikprojekt und Performance-Kollektiv namens Galacticamendum, katapultierte sie ins Zentrum der Aufmerksamkeit durch eine Reihe von Mail-Art-CDs, die anonym an den nationalen Radiosender Studio Brussels in Belgien geschickt wurden. Seitdem haben sie an der Grenze zwischen Theater, Mode, Performance und Film gearbeitet. Demey und Gallagher haben Kompositionen für verschiedene europäische Kompanien und Regisseure wie Dood Paard, De Onderneming, Eisbar, Campo Victoria, Toneelhuis Antwerpen, NTGent, KRAPP VZW, Gorki Theater Berlin, Neumarkt Zürich, Opera ballet Vlaanderen und Schauspielhaus Bochum und andere produziert. Im Jahr 2022 werden die beiden die Filmmusik für ihre erste internationale Fernsehserie "Arcadia" (Belgien, Holland, Deutschland) komponieren, die 2023 ausgestrahlt werden soll.

### **Teresa Vergo**

Teresa Vergo, geboren 1980 in Regensburg, studierte nach Abschluss ihrer Schneiderlehre am Residenztheater München Bühnen- und Kostümbild an der HfbK Dresden und der UdK Berlin bei Johannes Leiacker und Florence von Gerkan. Von 2009 bis 2012 war sie als Ausstattungsassistentin an den Münchner Kammerspielen engagiert. Hier begann die Zusammenarbeit mit Johan Simons, für dessen Inszenierung von Sarah Kanes «Gesäubert/Gier/4.48 Psychose» (Berliner Theatertreffen 2012) sie das Kostümbild entwarf. Seit 2012 arbeitet sie als freie Bühnen- und Kostümbildnerin, unter anderem an den Münchner Kammerspielen, dem Staatsschauspiel Dresden, dem Staatstheater Nürnberg, der Oper Stuttgart, der Ruhrtriennale, dem Thalia Theater Hamburg, dem NTGent, dem Schauspiel Köln und dem Schauspielhaus Zürich. Neben der Zusammenarbeit mit Johan Simons (Kostümbilder u.a. für «Die Strasse. Die Stadt. Der Überfall», «Dantons Tod», «Rheingold» und «Der Schimmelreiter») entwickelt sie die Kostüme für Alain Platels «Tauberbach» (Berliner Theatertreffen 2014) und arbeitet mit den Regisseur:innen Benny Claessens, Susanne Kennedy, Ersan Mondtag, Pinar Karabulut, Bettina Bruinier, Karen Breece, Jossi Wieler und Karin Henkel. Im Sommersemester 2014 erhielt sie einen Lehrauftrag für Kostümbild an der Akademie für Bildende Künste München. Für ihr Kostümbild für «Die Selbstmordschwester» (Regie: Susanne Kennedy) wurde sie 2017 für den deutschen Theaterpreis Der Faust in der Kategorie Bühnen- und Kostümbild nominiert.

### **Teresa Vittucci**

ist Absolventin des Wiener Konservatoriums, der Ailey School, der Salzburger Experimental Academy of Dance (SEAD) und der Hochschule der Künste Bern, wo sie ihren Master in Expanded Theater erhielt. Seit 2013 entwickelt sie eine Solo-Performance-Praxis durch ihre Arbeiten «Unleash» (2012), «Lunchtime» (2015), «All Eyes On» (2017) und «Hate Me, Tender» (2019). Sie hat mit verschiedenen Künstler:innen und Institutionen zusammengearbeitet, darunter das Staatstheater Mainz, das Tanzhaus Zürich, Simone Aughtlerlony, Marie Caroline Hominal, Trajal Harrell, Gil und Nils Amadeus Lange, mit dem sie das Duo «U Beta Cry» (2013) kreierte. Ihre Arbeiten wurden u. a. bei den Schweizer Tanztagen 2015 und 2019, dem Tanzhaus Zürich, der Gessnerallee Zürich, les urbaines, brut Wien, Sophiensæle Berlin, Impulse Theaterfestival, WUK Performing Arts und Manifesta 12 präsentiert. Teresa Vittucci erhielt das ImPulsTanz danceWEB Stipendium 2013 (Ivo Dimchev), das Auslandsstipendium des österreichischen Kulturministeriums (BKA), das STARTstipendium des BKA sowie die TURBOResidency bei ImPulsTanz 2014 und 2018. Sie wurde mit dem Recognition-Preis der Stadt Zürich für ihre Arbeit als herausragende Performerin 2018 ausgezeichnet und erhielt 2019 den Swiss Dance Award für ihr Stück «Hate Me, Tender». Teresa ist Young Associated Artist (YAA!) am Tanzhaus Zürich.

**Impressum**

Neumarkt  
Neumarkt 5  
8001 Zürich

+41 (0)44 267 64 64  
theaterneumarkt.ch

**Texte**

Tine Milz

**Redaktion**

Michel Rebosura

**Gestaltung**

Pascale Lustenberger

**Pressekontakt**

Michel Rebosura  
michel.rebosura@theaterneumarkt.ch